

05. JULI 1977

## KARL-MARX-UNIVERSITÄT

1. Juli 1977

Die mit der weiteren Anwendung der Elektronik sich objektiv ergebenden neuen Anforderungen an die Qualität und Gebrauchseigenschaften der Erzeugnisse vom Grundmaterial über die elektronischen Bauelemente und Baugruppen bis zu den Geräten und Anlagen sind mit der Kraft der Volkswirtschaft zu realisieren. Das verlangt eine hohe Qualität und Effektivität der Arbeit in allen Bereichen der Industrie, der Akademie der Wissenschaften der DDR sowie der Universitäten, Hoch- und Fachschulen.

Unter Führung der Parteiorganisationen ist durch die Leiter gemeinsam mit den Gewerkschaftsorganisationen unter Einbeziehung der Betriebssektionen der Kammer der Technik die schöpferische Aktivität der Arbeiter, der Neuerer, Rationalisatoren, Ingenieure und Wissenschaftler auf einen hohen ökonomischen Nutzeffekt von Forschung und Technik zu orientieren. Das erfordert - frühzeitig aus der naturwissenschaftlich-technischen und mathematischen Grundlagenforschung neue Mög-

lichkeiten zur effektiveren Befriedigung volkswirtschaftlicher Anforderungen und Bedürfnisse zu erkennen und ihre praktische Nutzung vorzubereiten  
- die wachsende Verflechtung der Elektrotechnik und Elektronik mit den anderen Bereichen der Volkswirtschaft in der Forschung, Entwicklung und Produktion im Komplex zu leiten und zu planen,  
- die wissenschaftliche Intensivierung und Erweiterung der Vorlauforschung in den Forschungseinrichtungen der Industrie in enger Zusammenarbeit mit der Akademie der Wissenschaften der DDR sowie den Universitäten und Hochschulen.

Um neue Gebrauchswerte und hohe materialökonomische Effekte auch nach 1980 zu sichern, ist durch eine enge Zusammenarbeit der Betriebe und wissenschaftlichen Einrichtungen der Elektrotechnik und Elektronik, der Zulieferer, der Akademie der Wissenschaften der DDR, der Universitäten und Hochschulen eine gezielte Vorlauforschung zu gewährleisten. Die Parteiorganisationen

sollten diese Zusammenarbeit fördern und mit Mitteln der Parteikontrolle ihre Durchführung unterstützen. Eine hohe Verantwortung für die Heranbildung des ingenieurtechnischen, ökonomischen und wissenschaftlichen Nachwuchses sowie für die Weiterbildung tragen die Professoren, Dozenten und Lehrkräfte an den Hoch- und Fachschulen sowie die Wissenschaftler der Akademie der Wissenschaften der DDR. Die Leiter und Parteiorganisationen dieser wissenschaftlichen Einrichtungen müssen in engem Zusammenwirken mit der Industrie immer bessere Voraussetzungen schaffen, um solche fachlich und politisch qualifizierten Kader auszubilden, die in der Lage sind, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu meistern. Dabei müssen durch enge Verbindung von Lehre, Forschung und Produktion die neuesten Erkenntnisse von Wissenschaft und Technik zur Grundlage der Ausbildung gemacht werden...  
(Aus dem Beschluß der 6. Tagung des ZK der SED zur Durchführung der Beschlüsse des IX. Parteitagess der SED auf dem Gebiet der Elektrotechnik und Elektronik)

Mit großem Interesse werden gegenwärtig in allen Grundorganisationen unserer Kreisparteiorganisationen wie auch von den parteilosen Wissenschaftlern, Studenten, Arbeitern und Angestellten die Materialien der 6. Tagung des Zentralkomitees unserer Partei studiert. Dabei wird nicht nur konstatiert, daß wir erneut ein gutes Stück auf dem Wege der Lösung der vom IX. Parteitag gestellten Aufgaben vorangekommen sind, sondern es werden konkrete Schlussfolgerungen für die weitere Arbeit in ihren GO, in den APO, in den Kollektiven, ja in ihrem eigenen Arbeitsbereich, gezogen. Welche Aufgaben sie sich stellen, darüber geben die Wortmeldungen zur 6. Tagung bündelnde Auskunft.

**Parteigruppe „Festkörper“ der Sektion Chemie:**  
Mit Genugtuung haben wir zur Kenntnis genommen, daß Genosse Steger über eine anteilige Übererfüllung der Pläne berichten konnte - sehen wir doch hierin eine Würdigung unserer Arbeit. Wir freuen uns besonders, daß sowohl die Probleme als auch die zukünftigen Aufgaben in einer solchen Klarheit formuliert worden sind. Insbesondere die Doppelrolle der Mikroelektronik als Kettenglied in der Befriedigung der Bedürfnisse unserer Bevölkerung einerseits und als Voraussetzung für die Herstellung hochwertiger Produktionsmittel und der schnellen Weiterentwicklung ganzer Industriezweige andererseits finden wir anschaulich und klar im Diskussionsbeitrag des Genossen Steger aufgezeigt. Wir, die wir uns mit speziellen Problemen der Halbleitertechnik befassen, erkennen klar die Verantwortung der Elektrotechnik und Elektronik und damit unsere eigene Verantwortung für den weiteren Aufbau der material-technischen Basis der Volkswirtschaft der DDR. Es ist unser Ziel, durch eine ausgezeichnete fachliche Ar-

beit in Forschung und Lehre, der Rolle der Mikroelektronik im Prozeß der Intensivierung gerecht zu werden.

Wir denken, daß der gegenwärtige Praxiserfolg der Genossen Dr. K. Jacobs und Dr. W. Seifert sowie des Kollegen Dr. G. Knobloch unserer Arbeitsgruppe im Werk für Fernsehetechnik im Rahmen der sozialistischen Hilfeleistung Ausdruck für die von uns empfundene Verantwortung ist.

Auf den bisherigen Erfolg aufbauend gilt es, die vor uns stehenden Aufgaben mit Elan und kämpferischem Bewußtsein immer schneller und besser zu erfüllen. Die Mitglieder unserer Parteigruppe sind sich der Größe der Verantwortung voll bewußt und werden durch eine parteigemäße Arbeit berührt sein, auf dem Gebiet der A<sup>3</sup>B<sup>2</sup>-Halbleiter in Zusammenarbeit mit der Sektion Physik der KMU und in enger Kooperation mit den Industrieunternehmen, ihren spezifischen Beitrag in hoher Qualität und termingerecht zu leisten.

**Parteigruppe Halbleiter, GO Physik:**  
Ausgehend von der im 6. Plenum des ZK der SED herausgearbeiteten besonderen Bedeutung der Mikroelektronik für die Entwicklung der material-technischen Basis unserer Gesellschaft sehen wir für uns folgende vordringliche Aufgaben:

- Die wachsende Rolle der Technologie als Wissenschaft, insbesondere der physikalischen Technologien, erfordert verstärkt eine noch höhere Betonung der experimentellen Ausbildung unserer Studenten, wobei diese Ausbildung stark praxisbezogen und am wissenschaftlich-technischen Höchststand orientiert sein muß.

KMU-Angehörige zu den Ergebnissen der Tagung des Zentralkomitees der SED:

## Wir stellen uns den hohen Anforderungen



Ende 1968 wurde die intersektionelle SAG „AIII-BV Halbleiter“ gegründet, die seitdem auf beachtenswerte Forschungsergebnisse verweisen kann. Zum Kollektiv gehören auch Prof. E. Butter, Dr. K. Jacobs, Prof. K. Ungar und Dr. B. Jacobs (von rechts). Foto: UZ/Archiv

- ohne an der Vermittlung eines breiten physikalischen Grundwissens Abstriche zu machen, gilt es, die Ausbildungsinhalte der Lehrveranstaltungen zu präzisieren, in denen die Vermittlung des physikalischen Grundwissens sowie praktischer Fertigkeiten zur Beherrschung moderner physikalischer Methoden und Technologien erfolgt. Dazu erscheint uns das Industriepraktikum beim Forschungsvertragspartner ein noch mehr und effektiver zu nutzendes Mittel zu sein.

- die Forschungstätigkeit unserer Arbeitsgruppe sollte mehr auf die Probleme der Halbleiterindustrie und die dort wichtigsten Anliegen orientiert werden. Darunter verstehen wir die Schaffung des notwendigen theoretischen Vorlaufs sowie methodischer und verfahrenstechnischer Fertigkeiten, um eine problemorientierte Grundlagenforschung mit dem Ziel einer möglichen Anwendung betreiben zu können.

**Dr. A. Schröder, Direktor Weiterbildung:**  
Man fragt sich beim Studium sofort, welche Schlussfolgerungen sich für die eigene unmittelbare Arbeit ergeben. Sie liegen vor allem in unserem Beitrag zur weiteren Erhöhung des Arbeitsvermögens über eine zielgerichtete Qualifizierung für den Arbeitsplatz und besonders der Erhöhung des Niveaus der marxistisch-leninistischen Weiterbildung. Wenn auf der 6. Tagung des ZK darauf orientiert wurde, daß es das Grundanliegen der politischen Massenarbeit ist,

... die Werktätigen im Sinne der Beschlüsse des IX. Parteitagess zu befähigen, bewußt und schöpferisch ihr eigenes Dasein, die entwickelte sozialistische Gesellschaft in

der Deutschen Demokratischen Republik immer vollkommener und reicher zu gestalten, so die kommunistische Zukunft vorzubereiten und durch die Stärkung des Sozialismus aktiv den revolutionären Wandel der Welt voranzutreiben... so werden hier auch die hohen Ansprüche an unsere politische Arbeit sichtbar. Die Auswertung und Umsetzung der Materialien der Konferenz des ZK zur politischen Massenarbeit vom 25./26. Mai 1977 und der 6. ZK-Tagung wird wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit zur Vorbereitung der neuen Lehrgänge und Kurse aller Qualifizierungsformen für das Herbstsemester sein.

**Sektion Wirtschaftswissenschaften, Parteigruppe LOI**

Wir sehen unseren Beitrag einmal darin, durch eine qualitativ hochwertige Lehr- und Erziehungsarbeit die künftigen Wirtschaftskader so auszubilden, daß sie - ausgerüstet mit einem festen Klassenstandpunkt und modernsten wissenschaftlichen Erkenntnissen - jederzeit in der Lage sind, die von der Partei vorgezeichnete Wirtschafts- und Sozialpolitik in der Praxis durchzusetzen.

Andererseits gilt es, in unserer Forschungsarbeit solche Ergebnisse zu erreichen, die unmittelbar die sozialistische Intensivierung der Produktion voranbringen.

Unsere Forschungsarbeit und ihr schneller Umschlag in der Praxis müssen helfen, die vorhandenen Leistungsreserven in der Wirtschaft für weitere Leistungssteigerung zu erschließen.

## 24 Veröffentlichungen: Ergebnis erfolgreicher Kooperation

(Pl.) Enge und fruchtbare Wissenschaftsbeziehungen zu den Lehrstühlen Festkörperphysik und Theoretische Physik an der Staatlichen Universität Rostow am Don hat seit 1969 die Arbeitsgruppe „Röntgenspektroskopie“, die an der Sektion Chemie unter der Leitung von Prof. Dr. Meisel arbeitet.

Beide Partner sind durch eine Vereinbarung über wissenschaftliche Zusammenarbeit verbunden, auf deren Grundlage sie gemeinsam an Untersuchungen des Informationsgehaltes der Röntgen- und Photoelektronenspektren bezüglich ihrer Aussagen zur elektronischen Struktur der Materie experimentell und theoretisch arbeiten. Dabei sollen neben den sich gegenseitig ergänzenden Messungen und Berechnungen insbesondere auch die gleichen Substanzen mit verschiedenen

Verfahren berechnet werden. Ein weiterer Schwerpunkt in der gemeinsamen Arbeit ist der Aspirantenaustausch, der 1967 mit der Aspirantur des Leipziger Chemikers Harald Sommer begonnen wurde, der 1971 seine Aspirantur in Rostow erfolgreich abschloß, 1973 verteidigte der sowjetische Physiker Topol als erster Vertreter der Rostower Partneruniversität seine Dissertation in Leipzig. Sowohl die Leipziger als auch die Rostower Wissenschaftler sehen den Aspirantenaustausch, der

erfolgreich weitergeführt wurde, als eine außerordentlich wirksame Form der kontinuierlichen Zusammenarbeit an, weil jeder Aspirant die gesamten Erfahrungen seiner Arbeitsgruppe zum Partner mitbringt und nach Beendigung der wissenschaftlichen Arbeit an der Partnerinstitution auch den dort gesammelten Erkenntnis- und Erfahrungsschatz an seine Universität mitnimmt. Darüber hinaus sind junge Wissenschaftler, die ihr Studium bzw. eine Aspirantur an der ausländischen Partnerinstitution absolviert haben, später diejenigen, die die gemeinsame wissenschaftliche Arbeit aktiv fortführen.

Ein augenfälliges Ergebnis der erfolgreichen Zusammenarbeit der Leipziger Chemiker und Rostower Physiker sind 24 gemeinsame Veröffentlichungen in den vergangenen vier Jahren.

## Ehrung für Louis Fürnberg

„Sein Herz von einem Traum genährt...“ - unter diesem Titel stand das Programm einer literarisch-musikalischen Ehrung anlässlich des 20. Todestages von Louis Fürnberg, das am 15. Juni im Klub der Wissenschaftler und Kulturschaffenden in Anwesenheit Lotte Fürnbergs (3. v. r.) aufgeführt wurde. Das zum Poetischen Theater der Universität „Louis Fürnberg“ gehörende Studio Poesie brachte dem Publikum vor allem alte, fast vergessene Lyrik und Prosa des Dichters zu Gehör. Die Mitwirkenden zeigten dabei Louis Fürnberg als einen Menschen, der selbst in schwerster Zeit den Mut zum Träumen nie verlor und der die Menschen über alles liebte. (Foto: Reinhard Müller, siehe auch Seite 4.)



## Heute:

- 2 200 Läufer am Start zum 1. KMU-Marathon
- 3 KMU-Angehörige melden sich zum 6. Plenum zu Wort
- 4 Veranstaltungsvorschau für Monat Juli
- 5 Der Rote Oktober und Entwicklung internationaler Beziehungen
- 6 UZ-Umfrage zum Thema „Selbststudium“